

Wetziker Busgeschichten «Tanz» der Busse



Gerold Schmid

Ein kleines Schauspiel ist für mich die Abfahrt der Busse vom Bahnhof Wetzikon. Ein gut einstudierter «Tanz», dem eine genaue Choreografie zugrunde liegt: Die Chauffeure steigen ein, nehmen hinter dem Steuerrad Platz, Türen schliessen, Motor anlassen, Blinker einschalten und warten, bis sich das vordere Gefährt in Bewegung setzt. Vor der Einmündung in die Hauptstrasse reiht sich Bus um Bus auf der Einspurstrecke ein. Das ist für die Chauffeure Zentimeterarbeit, vor allem bei den Gelenkbussen, wenn die Fahrer ausholen müssen, um die Kurve nicht zu kratzen. So sieht es jedenfalls aus Passagiersicht aus. Aber dieser «Tanz» wird manchmal durcheinandergebracht, wie neulich. Der Motor läuft, der vordere Bus setzt sich in Bewegung – da braust noch schnell ein Automobilist an den Bussen vorbei und bringt die einstudierte Choreografie durcheinander. Der Bus stoppt brüsk. Doch dann fährt er nicht etwa weiter, sondern rückwärts an die Haltestelle zurück. Neustart der Choreografie, nur wegen eines vorwitzigen Automobilisten? Die Antwort erhalte ich, als die S14 mit Verspätung von Zürich her in den Bahnhof humpelt und die Passagiere ausspuckt. Schnell, schnell in die wartenden Busse eingestiegen. Wie nett, denke ich, dass die Chauffeure dem Fahrgast zuliebe auch mal den «Reset-Knopf» drücken und den «Tanz» von vorne beginnen.

Unter dem Namen «Wetziker Busgeschichten» erscheinen in loser Folge Beobachtungen aus dem Alltag eines Buspassagiers.